



Band 6. Die Weimarer Republik 1918/19–1933

Arnold Brecht über Kardinal Pacelli und den Rundfunk in den frühen zwanziger Jahren  
(Rückblick 1966)

Der Jurist und hohe Regierungsbeamte Arnold Brecht (1884-1977) beschreibt hier in einem Rückblick seinen Eindruck des derzeit noch jungen Mediums Rundfunk. Gemeinsam mit Kardinal Pacelli (1876-1958), dem späteren Papst Pius XII., wohnt er einer Radioaufführung bei, ohne zu ahnen, welche Bedeutung der Rundfunk schon bald einnehmen wird.

---

Es war weniger der Inhalt der Unterhaltung als die Persönlichkeit [Kardinal] Pacellis, die mir einen nachhaltigen Eindruck hinterließ, der durch spätere Begegnungen in Berlin nur gefestigt wurde. Im Sommer desselben Jahres (1921) war ich mit dem inzwischen Reichskanzler gewordenen Joseph Wirth Gast Pacellis bei einem kleinen Frühstück im Kaiserhof und ein andermal in einem Kreise von einigen zwanzig Staatsmännern und kirchlichen Würdenträgern in seinem Berliner Hotel, ich glaube, es war Hotel Continental. Die asketische, aber zugleich elegante Würde und Freundlichkeit, mit der er seine Gäste empfing und sie dann in unnachahmlicher Dignität der Haltung und des Ganges vorbei an der jazzspielenden Kapelle und den in den Hotelgängen vor den Zimmern herausgestellten Schuhen und Schuhchen zu seiner Suite führte, nahm die ganze Gesellschaft gewissermaßen aus der allzu menschlichen Umgebung weit heraus. Wo er ging, war heiliger Ort.

Ein andermal traf ich ihn im obersten Stockwerk des Voxhauses in der Potsdamer Straße, wohin man in seltsamer Zusammenstellung ihn, mich und, wenn ich mich recht entsinne, Staatssekretär Meißner zu einer der ersten Probevorführungen des Rundfunks gebeten hatte, mich offenbar als damaligen Leiter der Abteilung des Reichsinnenministeriums, die von Regierung wegen den Rundfunk betreute. Ich war sehr an dem technischen Wunder interessiert und hörte hingerissen zu. Als wir uns erhoben, sagte Pacelli still und eindringlich zu mir: „Aber was wird man den Völkern durch dieses neue Mittel sagen?“ Daran habe ich immer wieder denken müssen.

Quelle: Arnold Brecht, *Aus Nächster Nähe: Lebenserinnerungen 1884-1927*. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, 1966, S. 336.